



Königlicher Besuch:
Patric Sjöberg (r.) be-
grüßte Kronprinzessin
Victoria auf der Baltic
Sea Future.

Royal visit: Patric
Sjöberg (r.) welcomed
Crown Princess
Victoria at the Baltic
Sea Future.

Photo: Stockholmsmässan / Sture Haglund

SCHWEDEN

Gesunder ökonomischer Rahmen

Die schwedische Wirtschaft zeigt sich weiterhin ziemlich stark. Messen prosperieren im Schlepptau, wie das Beispiel von Stockholmsmässan zeigt.

Für das laufende Jahr 2018 wird in Schweden ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 2,5 bis drei Prozent erwartet. Zahlreiche Faktoren begünstigen diesen positiven Trend. „Dazu gehören die stabile Steuerbasis und eine gute Finanzlage“, beobachtet Patric Sjöberg. „Zusammen mit unserer vielfältigen und wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft“, fügt der CEO von Stockholmsmässan hinzu. „Darüber hinaus helfen uns eine gute internationale Konjunktur und die anhaltend schwache Krone.“ Schwedische Exporte werden beflügelt und die nationale Ökonomie erhält einen anhaltenden Schub. Die Messewirtschaft des größten skandinavischen Landes und damit auch Stockholmsmässan profitieren von den gesunden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Patric Sjöberg nennt beispielhaft die große Bootsausstellung „Allt för sjön“ und verweist auf ihre Entwicklung. „Noch vor einigen Jahren hatten der reife Bootsmarkt und die finanziellen Restriktionen der Käufer ne-

gative Einflüsse auf unsere Veranstaltung“, erinnert sich der Stockholmer Messechef. „Besonders das Segment neu gebauter Segeljachten verzeichnete sehr geringe Verkaufszahlen.“ Doch angesichts der BIP-Rekorddaten beginnen die Leute, wieder neue Boote zu kaufen. „Wir haben nun die angenehme Aufgabe, die zurückkommenden Jachtanbieter bei uns zu begrüßen“, freut sich Sjöberg mit Blick auf die Aussteller. Sie sorgen schließlich über Standmieten und Veranstaltungs-Dienstleistungen für rund 70 Prozent des Umsatzes bei Stockholmsmässan.

Viele der verkauften Boote kommen auf Nordeuropas Lebensader, der Ostsee, zum Einsatz. Das Meer ist ein wichtiger Wirtschaftsraum, gilt aber auch als bedroht. Um zukunftsweisende Lösungen zu diskutieren, ging vergangenes Jahr der Kongress „Baltic Sea Future“ an den Start. „Die Veranstaltung war auf Anhieb ein Erfolg“, betont Patric Sjöberg. Er bezeichnet die Tagung als eine „Arena für aktionsorientierte Verwaltungen, For-

scher, Unternehmer, Investoren und andere Beteiligte aus der Region.“ Gemeinsames Ziel sei es, nachhaltige und wohlhabende Gesellschaften zu verwirklichen und dabei gleichzeitig die Ostsee zu schützen. Zur anstehenden zweiten Auflage des Kongresses werden im März um die 300 Teilnehmer erwartet. Der inhaltliche Fokus liegt auf dem Klimawandel und seinen aktuellen Auswirkungen auf die Ostseeregion.

Noch ein neues Projekt ganz anderer Art wurde ebenfalls 2017 eingeführt: ein auf der Beacon-Technologie basierendes mobiles Indoor-Ortungssystem, das bei Messebesuchern großen Anklang gefunden hat. „Jeder, der im Messebereich tätig ist, weiß um das herausfordernde Umfeld“, berichtet Patric Sjöberg. „Mit stetig wechselnden Hallenplänen oder der Mischung aus großen und kleinen Ständen.“ Zusammen mit einem schwedischen Start-up konnte allen Widrigkeiten zum Trotz eine funktionierende App eingeführt werden (www.stockholmsmässan.se). **PB** ■